

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Akronymverzeichnis.....	XXV
Symbolverzeichnis	XXXIII
Abbildungsverzeichnis	XLV
Tabellenverzeichnis	LV
1	Exposition..... 1
1.1	Motivation 1
1.2	Explizierung der wissenschaftlichen Problemstellung..... 5
1.2.1	State-of-the-art der Forschung 5
1.2.2	Desiderate aus ökonomischer Perspektive 12
1.2.3	Diskrepanzen zwischen State-of-the-art und Desideraten 16
1.3	Gang der Analyse..... 18
1.4	Intendierte Ergebnisse der Arbeit..... 22
2	Entfaltung terminologischer und konzeptioneller Grundlagen..... 23
2.1	Kooperation..... 23
2.1.1	Charakterisierung des Terminus Kooperation 23
2.1.2	Die Kooperationsform der Wertschöpfungspartnerschaft 26
2.2	Wissen und Wissenstransfer 37
2.2.1	Wissen 37
2.2.1.1	Charakterisierung des Terminus Wissen..... 37
2.2.1.2	Das Verhältnis des Terminus Wissen zum Terminus Information 41
2.2.1.3	Arten des Wissens 43
2.2.2	Wissenstransfer 51
2.2.2.1	Charakterisierung des Terminus Wissenstransfer..... 51
2.2.2.2	Arten des Wissenstransfers 52
2.2.2.3	Phasen des Wissenstransfers 54

2.2.2.4	Besonderheiten des Wissenstransfers gegenüber dem Transfer anderer immaterieller und materieller Güter	56
2.2.2.5	Wissenstransfer in Wertschöpfungspartnerschaften	57
2.3	Vertrauen.....	60
2.3.1	Charakterisierung des Terminus Vertrauen	60
2.3.1.1	Die Vertrauensbeziehung zwischen Vertrauensgeber und Vertrauensnehmer.....	60
2.3.1.2	Erfahrungen als Basis des Vertrauens.....	62
2.3.1.3	Unsicherheit und Risiko als Randbedingungen von Vertrauen	62
2.3.1.4	Vertrauen als Erwartung	67
2.3.1.5	Vertrauen als Wette.....	70
2.3.1.6	Die Kontrolle des Vertrauensnehmers durch den Vertrauensgeber.....	73
2.3.1.7	Die Reziprozität von Vertrauen	74
2.3.1.8	Die freiwillige Natur von Vertrauen	76
2.3.1.9	Definition von Vertrauen	76
2.3.2	Funktionale Äquivalente von Vertrauen	77
2.3.3	Arten des Vertrauens.....	81
2.3.3.1	Differenzierung der Arten des Vertrauens anhand von Vertrauensnehmer und Vertrauensgeber sowie deren Organisationszugehörigkeit	81
2.3.3.2	Ausdifferenzierung des Personenvertrauens in verschiedene Arten des Vertrauens.....	84
2.3.3.3	Differenzierung von Arten des Vertrauens anhand der qualitativen Ausprägungen des Vertrauens.....	89
2.3.4	Die Vertrauensentscheidung des Vertrauensgebers.....	90
2.3.4.1	Entscheidungstheoretische Grundlagen zur Modellierung der Vertrauensentscheidung	90
2.3.4.2	Die Modellierung der Vertrauensentscheidung	95
2.3.5	Die Messung von Vertrauen	110
2.3.5.1	Verfahren zur Messung von Vertrauen.....	110
2.3.5.2	Die Messung von Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften	115
2.4	Rollenkombinationen und Rollenkonstellationen der Akteure.....	118
2.5	Wissenschaftstheoretische Grundlagen	124
2.5.1	Realwissenschaftliche Theorien.....	124

2.5.2	Wissenschaftliche Erklärungen.....	128
2.5.2.1	Das HEMPEL/OPPENHEIM-Schema für wissenschaftliche Erklärungen	128
2.5.2.2	Die Adäquatheit des HEMPEL/OPPENHEIM-Schemas für ökonomische Analysen.....	129
2.5.3	Metatheorie versus Objekttheorie	131
3	Analyse von Vertrauen als Voraussetzung des Transfers retentiven Wissens auf Basis realwissenschaftlicher Theorien	133
3.1	Selektion von Theorien zur Analyse des Erkenntnisgegenstands	133
3.2	Argumentationsmuster zur Analyse des Erkenntnisgegenstands	138
3.2.1	Aussagen- und prädikatenlogische Grundlagen zur Darstellung der Argumentationsmuster	138
3.2.2	Darstellung der Argumentationsmuster	138
3.3	Analyse auf Basis von Metatheorien.....	143
3.3.1	Systemtheorie.....	143
3.3.1.1	Allgemeine Darstellung der Systemtheorie	143
3.3.1.1.1	Einführung in die Systemtheorie.....	143
3.3.1.1.2	Inhaltlicher Kern der Systemtheorie	144
3.3.1.1.2.1	Rumpftheorie der Systemtheorie.....	144
3.3.1.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Systemtheorie	151
3.3.1.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Systemtheorie.....	152
3.3.1.1.3	Erklärungsgehalt der Systemtheorie	153
3.3.1.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Systemtheorie auf den Erkenntnisgegenstand.....	154
3.3.1.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Systemtheorie.....	156
3.3.1.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Systemtheorie..	156
3.3.1.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Systemtheorie.....	156
3.3.1.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Systemtheorie	162

3.3.1.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Systemtheorie.....	169
3.3.2	Theorie der Strukturierung.....	173
3.3.2.1	Allgemeine Darstellung der Theorie der Strukturierung	173
3.3.2.1.1	Einführung in die Theorie der Strukturierung	173
3.3.2.1.2	Inhaltlicher Kern der Theorie der Strukturierung	174
3.3.2.1.2.1	Rumpftheorie der Theorie der Strukturierung	174
3.3.2.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Theorie der Strukturierung	176
3.3.2.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Theorie der Strukturierung.....	178
3.3.2.1.3	Erklärungsgehalt der Theorie der Strukturierung	180
3.3.2.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Theorie der Strukturierung auf den Erkenntnisgegenstand	181
3.3.2.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Theorie der Strukturierung.....	182
3.3.2.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	182
3.3.2.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	183
3.3.2.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	190
3.3.2.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Theorie der Strukturierung.....	194
3.4	Analyse auf Basis von Objekttheorien.....	200
3.4.1	Transaktionskostentheorie	200
3.4.1.1	Allgemeine Darstellung der Transaktionskostentheorie.....	200
3.4.1.1.1	Einführung in die Transaktionskostentheorie	200
3.4.1.1.2	Inhaltlicher Kern der Transaktionskostentheorie.....	200
3.4.1.1.2.1	Rumpftheorie der Transaktionskostentheorie	200
3.4.1.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Transaktionskostentheorie.....	217
3.4.1.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Transaktionskostentheorie	220
3.4.1.1.3	Erklärungsgehalt der Transaktionskostentheorie.....	222
3.4.1.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Transaktionskostentheorie auf den Erkenntnisgegenstand	226
3.4.1.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Transaktionskostentheorie	234

3.4.1.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Transaktionskostentheorie	234
3.4.1.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Transaktionskostentheorie	237
3.4.1.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Transaktionskostentheorie.....	250
3.4.1.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Transaktionskostentheorie	260
3.4.2	Property-Rights-Theorie	266
3.4.2.1	Allgemeine Darstellung der Property-Rights-Theorie	266
3.4.2.1.1	Einführung in die Property-Rights-Theorie	266
3.4.2.1.2	Inhaltlicher Kern der Property-Rights-Theorie.....	266
3.4.2.1.2.1	Rumpftheorie der Property-Rights-Theorie	266
3.4.2.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Property-Rights-Theorie.....	272
3.4.2.1.2.3	Gesetzesartigen Aussagen der Property-Rights-Theorie	273
3.4.2.1.3	Erklärungsgehalt der Property-Rights-Theorie.....	276
3.4.2.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Property-Rights-Theorie auf den Erkenntnisgegenstand	278
3.4.2.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Property-Rights-Theorie.....	280
3.4.2.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Property-Rights-Theorie	280
3.4.2.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Property-Rights-Theorie	281
3.4.2.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Property-Rights-Theorie	290
3.4.2.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Property-Rights-Theorie	299
3.4.3	Prinzipal-Agenten-Theorie.....	310
3.4.3.1	Allgemeine Darstellung der Prinzipal-Agenten-Theorie	310
3.4.3.1.1	Einführung in die Prinzipal-Agenten-Theorie	310
3.4.3.1.2	Inhaltlicher Kern der Prinzipal-Agenten-Theorie	312
3.4.3.1.2.1	Rumpftheorie der Prinzipal-Agenten-Theorie	312
3.4.3.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Prinzipal-Agenten-Theorie.....	321
3.4.3.1.2.3	Gesetzesartigen Aussagen der Prinzipal-Agenten-Theorie.....	325
3.4.3.1.3	Erklärungsgehalt der Prinzipal-Agenten-Theorie	338

3.4.3.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Prinzipal-Agenten-Theorie auf den Erkenntnisgegenstand	340
3.4.3.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Prinzipal-Agenten-Theorie.....	342
3.4.3.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie	342
3.4.3.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie	344
3.4.3.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie	359
3.4.3.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Prinzipal-Agenten-Theorie	367
3.4.4	Ressourcenbasierte Theorie	375
3.4.4.1	Allgemeine Darstellung der Ressourcenbasierten Theorie.....	375
3.4.4.1.1	Einführung in die Ressourcenbasierte Theorie	375
3.4.4.1.2	Inhaltlicher Kern der Ressourcenbasierten Theorie.....	376
3.4.4.1.2.1	Rumpftheorie der Ressourcenbasierten Theorie.....	376
3.4.4.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Ressourcenbasierten Theorie.....	382
3.4.4.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Ressourcenbasierten Theorie	383
3.4.4.1.3	Erklärungsgehalt der Ressourcenbasierten Theorie.....	385
3.4.4.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Ressourcenbasierten Theorie auf den Erkenntnisgegenstand	386
3.4.4.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Ressourcenbasierten Theorie	388
3.4.4.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie	388
3.4.4.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie	391
3.4.4.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie	398
3.4.4.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Ressourcenbasierten Theorie	402
3.4.5	Anreiz-Beitragstheorie	404
3.4.5.1	Allgemeine Darstellung der Anreiz-Beitragstheorie	404
3.4.5.1.1	Einführung in die Anreiz-Beitragstheorie.....	404
3.4.5.1.2	Inhaltlicher Kern der Anreiz-Beitragstheorie	404

3.4.5.1.2.1	Rumpftheorie der Anreiz-Beitragstheorie.....	404
3.4.5.1.2.2	Intendierter Anwendungsbereich der Anreiz-Beitragstheorie	406
3.4.5.1.2.3	Gesetzesartige Aussagen der Anreiz-Beitragstheorie	406
3.4.5.1.3	Erklärungsgehalt der Anreiz-Beitragstheorie.....	407
3.4.5.2	Plausibilitätsprüfung bezüglich der Anwendbarkeit der Anreiz-Beitragstheorie auf den Erkenntnisgegenstand.....	408
3.4.5.3	Analyse des Erkenntnisgegenstands auf Basis der Anreiz-Beitragstheorie	410
3.4.5.3.1	Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie.....	410
3.4.5.3.2	Vertrauen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie	412
3.4.5.3.3	Wissen und Wissenstransfer aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie.....	424
3.4.5.3.4	Vertrauen als Voraussetzung des Transfers von retentivem Wissen in Wertschöpfungspartnerschaften aus Perspektive der Anreiz-Beitragstheorie.....	428
4	Überführung der Erkenntnisse in einen theoretischen Bezugsrahmen	437
4.1	Pragmatische Erfüllung des Pluralismusdesiderats versus Inkommensurabilitätsproblematik.....	437
4.2	Entwicklung des theoretischen Bezugsrahmens	438
5	Operationalisierung der Erkenntnisse aus dem theoretischen Bezugsrahmen für die betriebliche Praxis.....	444
5.1	Die Messung von Vertrauen.....	444
5.1.1	Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens	444
5.1.1.1	Darstellung des Problems der Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens	444
5.1.1.2	Festlegung der Eignungskriterien zur Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens	445
5.1.1.3	Darstellung potenzieller Techniken zur Messung des Vertrauens.....	446
5.1.1.4	Beurteilung der Techniken und Selektion einer Technik zur Messung des Vertrauens	459
5.1.2	Analytic Network Process.....	463
5.1.2.1	Das AHP/ANP-Vorgehensmodell.....	463

5.1.2.1.1	Die Struktur des AHP/ANP-Vorgehensmodells.....	463
5.1.2.1.2	Grundlegende Entscheidungen im AHP/ANP-Vorgehensmodell	466
5.1.2.1.2.1	Teilmodell 1.1 – Entscheidungen über Berechnungsverfahren	466
5.1.2.1.2.2	Teilmodell 1.2 – Dekomposition des Entscheidungsproblems und Entscheidung für den AHP oder den ANP	466
5.1.2.1.3	Das AHP-Teilvorgehensmodell.....	471
5.1.2.1.3.1	Teilmodell 2.1 – Aufbau der Hierarchie	471
5.1.2.1.3.2	Teilmodell 2.2 – Bewertung der relativen Bedeutungen der Kriterien	472
5.1.2.1.3.3	Teilmodell 2.3 – Aggregation der Kriterienbedeutungen der einzelnen Krienerienebenen der Hierarchie des Entscheidungsproblems	474
5.1.2.1.3.4	Teilmodell 2.4 – Bewertung der Alternativen	475
5.1.2.1.3.5	Teilmodell 2.5 – Bestimmung der Gesamtprioritäten der Alternativen	476
5.1.2.1.4	Das ANP-Teilvorgehensmodell	478
5.1.2.1.4.1	Teilmodell 3.1 – Entscheidung über die Konstruktion einer Kontrollhierarchie	478
5.1.2.1.4.2	Teilmodell 3.2 – Konstruktion von (Sub-) Entscheidungsnetzwerken	480
5.1.2.1.4.3	Teilmodell 3.3 – Bestimmung der Komponenteneinflussmatrix	483
5.1.2.1.4.4	Teilmodell 3.4 – Bestimmung der ungewichteten Supermatrix	485
5.1.2.1.4.5	Teilmodell 3.5 – Bestimmung der gewichteten Supermatrix	489
5.1.2.1.4.6	Teilmodell 3.6 – Bestimmung der potenzierten Supermatrix	493
5.1.2.1.4.7	Teilmodell 3.7 – Berücksichtigung unterschiedlich hoher relativer Bedeutungen der Subentscheidungsnetzwerke.....	500
5.1.2.1.4.8	Teilmodell 3.8 – Einbeziehung von voneinander unabhängigen Alternativen	500
5.1.2.1.5	Submodelle des AHP/ANP-Vorgehensmodells.....	503
5.1.2.1.5.1	Submodell „Entscheidungen zur Prioritätenberechnung“	503
5.1.2.1.5.1.1	Darstellung des Submodells „Entscheidungen zur Prioritätenberechnung“	503
5.1.2.1.5.1.2	Verfahren zur Berechnung der Prioritäten für eine Evaluationsmatrix.....	506
5.1.2.1.5.1.2.1	Approximative Berechnung der Prioritäten mithilfe des Standardverfahrens	506
5.1.2.1.5.1.2.2	Approximative Berechnung der Prioritäten mithilfe des geometrischen Mittelwerts.....	507

5.1.2.1.5.1.2.3	Approximative Berechnung der Prioritäten durch Normalisierung der Zeilensummen.....	508
5.1.2.1.5.1.2.4	Approximative Berechnung der Prioritäten durch Normalisierung der Reziprokwerte der Spaltensummen	509
5.1.2.1.5.1.2.5	Exakte Berechnung der Prioritäten durch Auflösung der Eigenvektorgleichung	509
5.1.2.1.5.1.2.6	Exakte Berechnung der Prioritäten durch die Erhöhung der Matrixpotenz	510
5.1.2.1.5.1.2.7	Beurteilung der Verfahren zur Berechnung der Prioritäten	513
5.1.2.1.5.1.3	Ideal-Mode versus Distributive-Mode der Prioritäten	515
5.1.2.1.5.2	Submodell „Entscheidung zur Konsistenzwertberechnung“	520
5.1.2.1.5.2.1	Darstellung des Submodells „Entscheidung zur Konsistenzwertberechnung“.....	520
5.1.2.1.5.2.2	Verfahren zur Berechnung des maximalen Eigenwerts einer (Evaluations-) Matrix	521
5.1.2.1.5.2.2.1	Berechnung des maximalen Eigenwerts durch die Bestimmung der Nullstellen des Charakteristischen Polynoms.....	521
5.1.2.1.5.2.2.2	Multiplikative Berechnung des maximalen Eigenwerts	521
5.1.2.1.5.2.2.3	Berechnung des maximalen Eigenwerts mithilfe der Durchschnittsmatrix	522
5.1.2.1.5.2.2.4	Divisionale Berechnung des maximalen Eigenwerts.....	523
5.1.2.1.5.2.2.5	Beurteilung der Verfahren zur Berechnung des maximalen Eigenwerts	523
5.1.2.1.5.3	Submodell „Berechnung des Konsistenzwerts einer Evaluationsmatrix“.....	524
5.1.2.1.5.4	Submodell „Bestimmung der Menge an Alternativen“	532
5.1.2.1.5.5	Submodell „Selektion einer Bewertungsart“	533
5.1.2.1.5.6	Submodell „Selektion einer Art der absoluten Bewertung“	535
5.1.2.1.5.7	Submodell „Selektion einer Art der relativen Bewertung“.....	537
5.1.2.1.5.8	Submodelle zu Arten der absoluten Bewertung.....	539
5.1.2.1.5.8.1	Submodell „Bewertung mithilfe von Intensitäten“	539
5.1.2.1.5.8.2	Submodell „Bewertung mithilfe von Nutzenfunktionen“	542
5.1.2.1.5.8.3	Submodell „direkte Bewertung“	544
5.1.2.1.5.9	Submodelle zu Arten der relativen Bewertung	548
5.1.2.1.5.9.1	Submodell „deterministische relative Bewertung“	548
5.1.2.1.5.9.2	Submodelle zur fuzzyfizierten relativen Bewertung.....	553
5.1.2.1.5.9.2.1	Submodell „relative Bewertung mit Intervallpaarvergleichsurteilen“	553

5.1.2.1.5.9.2.2	Submodell „relative Bewertung mit Fuzzy-Paarvergleichsurteilen“	...554
5.1.2.1.5.9.2.3	Submodell „Fuzzy-Programming-Problem-Methode“	.....560
5.1.3	Die Anwendung des Analytic Network Process	
	zur Messung von Vertrauen	.....563
5.1.3.1	Anwendung des AHP/ANP-Vorgehensmodells	.....563
5.1.3.1.1	Grundlegende Entscheidungen für die Anwendung des AHP/ANP	
	zur Messung von Vertrauen	.....563
5.1.3.1.1.1	Anwendung von Teilmodell 1.1	
	des AHP/ANP-Vorgehensmodells –	
	Entscheidungen über Berechnungsverfahren	.....563
5.1.3.1.1.2	Anwendung von Teilmodell 1.2	
	des AHP/ANP-Vorgehensmodells – Dekomposition des	
	Entscheidungsproblems und Entscheidung für AHP oder ANP	.....565
5.1.3.1.2	Die Anwendung des ANP-Teilvorgehensmodells	
	im Rahmen der Messung des Vertrauens	.....608
5.1.3.1.2.1	Anwendung von Teilmodell 3.1 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Entscheidung über die Konstruktion einer Kontrollhierarchie	.....608
5.1.3.1.2.2	Anwendung von Teilmodell 3.2 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Konstruktion eines Entscheidungsnetzwerks	.....608
5.1.3.1.2.3	Anwendung von Teilmodell 3.3 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der Komponenteneinflussmatrix	.....621
5.1.3.1.2.4	Anwendung von Teilmodell 3.4 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der ungewichteten Supermatrix	.....631
5.1.3.1.2.5	Anwendung von Teilmodell 3.5 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der gewichteten Supermatrix	.....663
5.1.3.1.2.6	Anwendung von Teilmodell 3.6 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Bestimmung der potenzierten Supermatrix	.....668
5.1.3.1.2.7	Anwendung von Teilmodell 3.7 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Berücksichtigung unterschiedlich hoher relativer Bedeutungen	
	der Subentscheidungsnetzwerke	.....670
5.1.3.1.2.8	Anwendung von Teilmodell 3.8 des ANP-Teilvorgehensmodells –	
	Einbeziehung von voneinander unabhängigen Alternativen	.....671
5.1.3.2	Die Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler	.....684
5.1.3.2.1	Selektion einer Technik zur Aggregation	
	der Einzelurteile der Beurteiler	.....684
5.1.3.2.1.1	Darstellung des Problems der Selektion einer Technik	
	zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler	.....684

5.1.3.2.1.2	Festlegung der Eignungskriterien zur Selektion einer Technik zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler	684
5.1.3.2.1.3	Darstellung potenzieller Techniken zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler	686
5.1.3.2.1.4	Beurteilung der Techniken und Selektion einer Technik zur Aggregation der Einzelurteile der Beurteiler	690
5.1.3.2.2	Die Aggregation der Einzelurteile durch die Berechnung des gewichteten arithmetischen Mittelwerts der Gesamtprioritäten ...	693
5.2	Analyse der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung in Wertschöpfungspartnerschaften	694
5.2.1	Das Problem der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung	694
5.2.2	Grundlagen der Effizienzanalyse	695
5.2.2.1	Transformation und Produktion	695
5.2.2.2	Technologiemenge und Produktionsfunktion	696
5.2.2.2.1	Charakterisierung der Termini Technologiemenge und Produktionsfunktion	696
5.2.2.2.2	Annahmen bei der Anwendung von Technologiemengen und Produktionsfunktionen	697
5.2.2.2.2.1	Annahmen über die empirische Vollständigkeit von Technologiemengen	697
5.2.2.2.2.2	Annahmen über die Form von Technologiemengen und Produktionsfunktionen	698
5.2.2.2.2.3	Skalenertragsannahmen	699
5.2.2.2.2.4	Verschwendbarkeitsannahmen	703
5.2.2.3	Effektivität und Effizienz	706
5.2.2.4	Arten der Effizienz	707
5.2.2.4.1	Absolute und relative Effizienz	707
5.2.2.4.2	Technische Effizienz, Preiseffizienz und Gesamteffizienz	708
5.2.2.5	Effizienzanalyse im engeren und im weiteren Sinne	710
5.2.3	Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung in Wertschöpfungspartnerschaften	712
5.2.4	Charakterisierung der Entscheidungseinheiten	714
5.2.5	Selektion einer Technik zur Effizienzanalyse	716
5.2.5.1	Grobselektion einer Technik zur Effizienzanalyse	716
5.2.5.2	Feinselektion einer Technik zur Effizienzanalyse	719

5.2.5.2.1	Darstellung des Problems der Feinselektion einer Technik zur Effizienzanalyse.....	719
5.2.5.2.2	Festlegung der Eignungskriterien zur Selektion einer Technik zur Effizienzanalyse	719
5.2.5.2.3	Darstellung potenzieller Techniken der Klasse deterministischer nicht-parametrischer Techniken	720
5.2.5.2.4	Beurteilung der Techniken und Selektion einer Technik zur Effizienzanalyse.....	720
5.2.6	Prüfung der Anwendbarkeit der Data Envelopment Analysis auf den vorliegenden Anwendungsfall	721
5.2.7	Data Envelopment Analysis.....	730
5.2.7.1	Darstellung des grundlegenden DEA-Modells	730
5.2.7.1.1	Die Basisformulierung des CCR-Modells	730
5.2.7.1.2	Die CHARNES/COOPER-Transformation	732
5.2.7.1.3	Die Primal-Dual-Transformation.....	734
5.2.7.1.3.1	Grundlagen der Primal-Dual-Transformation.....	734
5.2.7.1.3.2	Überführung des primalen Problems in eine Standardform	735
5.2.7.1.3.3	Transformation des primalen Problems in der Standardform in das duale Problem.....	740
5.2.7.1.4	Annahmen des CCR-Modells	747
5.2.8	Die Anwendung von DEA-Modellen für die Analyse der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung..	748
5.2.8.1	Selektion von DEA-Modellen für die Analyse der Effizienz von Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung	748
5.2.8.1.1	Form der Technologiemenigen der DEA-Modelle	748
5.2.8.1.2	Verschwendbarkeitsannahmen der DEA-Modelle	749
5.2.8.1.3	Skalenertragsannahme der DEA-Modelle	749
5.2.8.1.4	Annahmen zu modellexogenen Vorgaben für die Werte der Bedeutungsgewichte der Inputs und Outputs	751
5.2.8.1.5	Orientierung der DEA-Modelle	763
5.2.8.1.6	Überblick über die Annahmen der DEA-Modelle für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung ...	764
5.2.8.2	Darstellung der DEA-Modelle für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung	765
5.2.8.2.1	Präzisierung des Verständnisses von Effizienz für die DEA-Modelle	765
5.2.8.2.1.1	FARRELL- und PARETO/KOOPMANS-Effizienz	765

5.2.8.2.1.2	Einschränkung von FARRELL- und PARETO/KOOPMANS-Effizienz durch Assurance-Region-Restriktionen	770
5.2.8.2.2	Modellierung des präzisierten Verständnisses von Effizienz	771
5.2.8.2.3	Ermittlung der Daten für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung	772
5.2.8.2.4	Darstellung des inputorientierten DEA-Modells	775
5.2.8.2.5	Darstellung des outputorientierten DEA-Modells	786
5.2.8.2.6	Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse der Lösung der DEA-Modelle für die Analyse der Effizienz der Handlungen zu Vertrauensaufbau und -erhaltung	796
6	Fazit	799
6.1	Fazit zur Erfüllung der Desiderate	799
6.2	Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf	802
Literaturverzeichnis		805